

10. Finanzielle Abwicklung des Haushaltsplans 2013 der Gemeinde Ilvesheim;

hier: Halbjahresbericht; Informationsvorlage

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der Gemeinde Ilvesheim wurden vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.03.2013 mehrheitlich (14 Ja-Stimmen bei einer Gegen-Stimme) beschlossen.

Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit durch das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises als Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 04.04.2013.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und das Innenministerium Baden-Württemberg hatten im Benehmen mit dem Kultusministerium mit Schreiben vom 24.09.2012 die endgültigen Orientierungsdaten zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2013 (Haushaltserlass 2013) mitgeteilt.

Die positiven finanziellen Auswirkungen der Oktobersteuerschätzung 2012 wurden vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft am 07.11.2012 bekanntgegeben.

Der kommunalen Haushaltsplanung für 2013 und der mittelfristigen Finanzplanung wurden diese aktualisierten Prognosen zugrundegelegt.

Vom 6. bis . 8. Mai 2013 fand in Weimar die 142. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ statt. Geschätzt wurden die Steuereinnahmen für die Jahre 2013 bis 2017:

"Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt. In ihrer Frühjahrspro-

jektion erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 0,5 Prozent.

Für das nominale BIP werden folgende Veränderungsraten angenommen: Für das Jahr 2013 wird ein Wachstum beim nominalen BIP von 2,2 Prozent (zum Vergleich Herbstprojektion 2012: plus 2,8 Prozent und Maiprojektion 2012: plus 3,2 Prozent) unterstellt. Es wird davon ausgegangen, dass im 1. Quartal 2013 eine wirtschaftliche Stabilisierung eingetreten ist.

Für den weiteren Jahresverlauf wird mit einer Stärkung der wirtschaftlichen Auftriebskräfte gerechnet. Für das Jahr 2014 wurde die Wachstumsprognose gegenüber der Herbstprojektion von plus 2,9 Prozent auf plus 3,3 Prozent erhöht. Für die Folgejahre 2015 bis 2017 wird von einem durchschnittlichen Anstieg des nominalen BIP um 3,0 Prozent p.a. ausgegangen."

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat Mitte Mai mitgeteilt, dass auf Grund der Mai-Steuerschätzung 2013 keine Änderung der Schätzannahme für den Einkommensteuer-Anteil 2013 (4,8 Mrd. Euro) und 2014 (5 Mrd. Euro) erfolgt. Auch der bisher bekanntgegebene Grundkopfbetrag für die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft 2013 (1.020 Euro/Einw.) bleibt unverändert.

Diese Einschätzung spiegelt sich auch im Haushaltserlass 2014 vom 17.06.2013 wieder.

Gegenüber den Orientierungswerten aus dem Haushaltserlass 2013 ergeben sich somit keine finanziellen Verbesserungen für das Haushaltsjahr 2013:

Die finanziellen Auswirkungen der Orientierungsdaten des Innenministeriums und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2014 (Haushaltserlass 2014) werden im weiteren Verlauf des Halbjahresberichtes gesondert dargestellt.

Auf einen ersten Quartalsbericht zum 31.03.2013 wurde wie in den Vorjahren entsprechend der Absprache im Gemeinderat verzichtet.

Der folgende Halbjahresbericht soll einen ausführlichen Überblick über die finanzielle Abwicklung des Haushaltsplanes in den ersten sechs Monaten des Jahres geben. Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2013 wurde die finanzielle Situation der Gemeinde Ilvesheim im Jahr 2013 ausführlich dargestellt, so dass auf weitere grundlegende Erläuterungen verzichtet wird.

Die Zahlen und Daten des vorliegenden Halbjahresberichtes basieren auf einer vorläufigen Jahresrechnung mit dem Stand 06.07.2013 (Vorjahr: 14.07.2012) bzw. der Vierteljahresstatistik zum 04.07.2013 (Vorjahr 04.07.2012), die für das Statistische Landesamt Baden-Württemberg erstellt wird.

Wie in den Vorjahren wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es schwierig ist, aus diesem vorläufigen Ergebnis, das lediglich eine Momentaufnahme zur Jahresmitte darstellt, Rückschlüsse auf das tatsächliche Jahresergebnis zu ziehen.

Allerdings sind im Vergleich zur Haushaltsplanung aus dem aktuellen Zwischenergebnis bereits grundlegende positive Tendenzen im Verwaltungshaushalt erkennbar.

Das sich zum jetzigen Zeitpunkt abzeichnende Halbjahresergebnis, das - gemessen an der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt - eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur Planung ausweist, wird sich im Verlauf des zweiten Halbjahres aber, insbesondere durch Mittelabflüsse auf der Ausgabenseite, nochmals vermutlich nach unten verändern.

Zurzeit ist aber voraussichtlich davon auszugehen, dass bei keiner wesentlichen Veränderung der aktuellen Rahmenbedingungen eine finanzielle Verbesserung gegenüber der ursprünglichen Planung erreicht werden kann.

Zum Stand 06.07.2013 ergeben sich im Verwaltungshaushalt Ist-Ausgaben i.H.v. 6,129 Mio. €, denen Ist-Einnahmen i.H.v. 7,003 Mio. € gegenüberstehen.

Bei den Einnahmen wurde bereits der noch nicht ausgezahlte Einkommenssteueranteil für das zweite Quartal 2013 (rd. 1,105 Mio. €) und bei den Ausgaben die Gewerbesteuerumlage für das zweite Quartal (rd. 0,066 Mio. €) berücksichtigt.

Nach den ersten sechs Monaten zeichnet sich somit eine Zuführung an den Vermögenshaushalt i.H.v. rd. 0,874 Mio. € ab, ursprünglich eingeplant war eine Zuführung i.H.v. rd. 0,149 Mio. €.

(Zum Vergleich die Situation im Jahr 2012 zum Stand 14.07.2012:

Ist-Ausgaben	5,778 Mio. €
Ist-Einnahmen	6,782 Mio. €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1,004 Mio. €)

Obwohl die Einnahmen in den ersten sechs Monaten erneut um 0,221 Mio. € angestiegen sind, ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr zum jetzigen Zeitpunkt eine Verschlechterung der finanziellen Situation (- 0,130 Mio. €), da die Ausgaben in den ersten sechs Monaten deutlicher angewachsen sind (+ 0,351 Mio. €)

Zunächst eine Übersicht über die markanten Einnahmen und Ausgaben des **Verwaltungshaushaltes** (gem. der Gruppierungsübersicht, Euro- und Prozentangaben gerundet), die sich an der o.g. vorläufigen Jahresrechnung zum Stand 06.07.2013 orientiert:

Einnahmen

0 Steuern, Allgemeine Zuweisungen

000 Grundsteuer A

Planansatz	7.500 €
aktuelle Jahressollstellung	7.544 € <u>Mehreinnahmen</u> 44 €
Ist-Einnahmen	4.443 € (59 %)

001 Grundsteuer B	
Planansatz	935.750 €
aktuelle Jahressollstellung	936.764 € <u>Mehreinnahmen</u> 1.014 €
Ist-Einnahmen	499.986 € (53 %)

003 Gewerbesteuer	
Planansatz	725.000 €
aktuelle Jahressollstellung	994.859 € <u>Mehreinnahmen</u> 269.859 €
Ist-Einnahmen	487.904 € (49 %)

Die Ist-Einnahmen entsprechen rd. 49 % der Jahressollstellung (Vorjahr 0,755 Mio. € bzw. rd. 58 % der Jahressollstellung von 1,297 Mio. €).

Auch in diesem Haushaltsjahr beruht die entgegen der Planung aktuell höhere Jahressollstellung 2013 auf Nachzahlungen für vorangegangene Jahre i.H.v. zurzeit 0,228 Mio. €.

Die aktuelle Sollstellung für die Vorauszahlungen 2013 beträgt 0,767 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Planung nur unwesentlich verändert. Für das kommende Haushaltsjahr 2014 errechnen sich zum jetzigen Stand Vorauszahlungen i.H.v. 0,860 Mio. €.

010 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	
Planansatz	4.099.600 €
voraussichtl. Jahresergebnis	keine Veränderungen zu erwarten
Ist-Einnahmen	2.180.111 € (53 %)

In den Ist-Einnahmen sind die Abrechnungen der ersten beiden Quartale 2013 i.H.v. 2,150 Mio. € (Vorjahr 1,971 Mio. €) und eine Nachzahlung für 2012 i.H.v. 0,030 Mio. € (Vorjahr 0,073 Mio. €) enthalten.

Der Einkommensteueranteil der Gemeinden betrug in den ersten beiden Quartalen rd. 2,517Mrd. € (Vorjahr 2,308 Mrd. €), was einer Steigerung von rd. 9,07 % entspricht.

012 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	
Planansatz	92.250 €
voraussichtl. Jahresergebnis	keine Veränderungen zu erwarten
Ist-Einnahmen	43.842 € (48 %)

02-03 Andere Steuern u. steuerähnliche Einnahmen (Hundesteuer)

Planansatz	46.750 €
aktuelle Jahressollstellung	46.088 € <u>Mindereinnahmen</u> 662 €
Ist-Einnahmen	45.016 € (98 %)

Die Hundesteuer ist zu Beginn des Jahres bzw. bei unterjähriger Anmeldung eines Hundes anteilig fällig.

041 Schlüsselzuweisungen vom Land

0410 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft

Planansatz	3.215.600 €
voraussichtl. Jahresergebnis	keine Veränderungen zu erwarten
Ist-Einnahmen	1.605.780 € (50 %)

In den Ist-Einnahmen sind die Abrechnungen der ersten beiden Quartale 2013 i.H.v. 1,601 Mio. € (Vorjahr 1,455 Mio. €) und eine Nachzahlung für 2012 i.H.v. 0,005 Mio. € (Vorjahr unter 0,001 Mio. €) enthalten.

0411 Investitionspauschale (Bestandteil der Schlüsselzuweisungen d. L.)

Planansatz	508.850 €
voraussichtl. Jahresergebnis	keine Veränderungen zu erwarten
Ist-Einnahmen	256.131 € (50 %)

In den Ist-Einnahmen sind die Abrechnungen der ersten beiden Quartale 2013 i.H.v. 225 T€ (Vorjahr 220 T€) und eine Nachzahlung für 2012 i.H.v. unter 1 T€ (Vorjahr Rückzahlung unter 1 T€) enthalten

091 Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich

Planansatz	366.400 €
voraussichtl. Jahresergebnis	360.141 € <u>Mindereinnahmen</u> 6.259 €
Ist-Einnahmen	179.166 € (50 %)

In den Ist-Einnahmen sind die Abrechnungen der ersten beiden Quartale 2013 i.H.v. 180 T€ (Vorjahr 178 T€) und eine Rückzahlung für 2012 i.H.v. unter 1 T€ (Vorjahr Rückzahlung unter 1 T€) enthalten

Im Gegensatz zu vielen Vorjahren ergeben sich in diesem für die Gemeinde Ilvesheim äußerst wichtigem Einnahmebereich aus aktueller Sicht keine negativen Auswirkungen aus der Mai-Steuerschätzung auf das laufende Haushaltsjahr der Gemeinde Ilvesheim, allerdings zeichnen sich auch keinerlei Einnahmeverbesserungen ab.

Die sich aktuell ergebenden Mehreinnahmen beruhen allein auf den Nachzahlungen für vorangegangene Jahre bei der Gewerbesteuer.

1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

10-12 Gebühren und ähnliche Entgelte

Planansatz 1.827.665 €
Ist-Einnahmen 836.159 € (46 %)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 1,646 Mio. €, Ist-Einnahmen 0,757 Mio. €, 46 %)

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Gebühren:

Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis 1. u. 2. Quartal		Differenz
	in €	in €	in %	in €
Abwasser	965.815	440.173	45,58%	-525.642
Hallenbad	92.500	29.445	31,83%	-63.055
Freibad	100.000	45.700	45,70%	-54.300
Bücherei	4.000	3.512	87,80%	-488
Friedhofswesen	157.500	71.341	45,30%	-86.159
Neckarhalle	33.500	5.369	16,03%	-28.131
Mehrzweckhalle	11.750	4.549	38,71%	-7.201
Bürgerhaus Hirsch	20.000	2.053	10,27%	-17.947
Kindergarten	142.250	96.872	68,10%	-45.378
Kernzeitbetreuung	157.550	100.949	64,07%	-56.601
Schulferienbetreuung	8.250	0	0,00%	-8.250
Verwaltungsgebühren	74.850	33.519	44,78%	-41.331
Summe:	1.767.965	833.482	47,14%	-934.483

Im Vergleich zum Vorjahr zeichnen sich aufgrund der veränderten Nutzung zur Jahresmitte hin Mindereinnahmen im Hallenbad ab; allerdings fehlt zum

jetzigen Zeitpunkt noch die Verrechnung des "Schulschwimmens" und darüber hinaus in allen öffentlichen Einrichtungen die Verbuchung der indirekten Vereinsförderung aus der Nutzung im 1. Halbjahr 2013.

Wie es nach der aktuellen Entwicklung nicht anders zu erwarten war, ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Mehreinnahmen im Bereich des komm. Kindergartens und der Schulkinder(Kernzeit)betreuung. Im Kindergarten liegt die aktuelle Jahressollstellung bereits über dem Planansatz (+ 15 T€); im Bereich der Schulkinderbetreuung fehlen nur noch rd. 5 T€, was sich aufgrund der Voranmeldungen mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 voraussichtlich verändern wird.

Auch im Bereich der Abwasserbeseitigung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr deutliche Mehreinnahmen (+ 90 T€).

13-15 Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten

Planansatz	316.565 €
Ist-Einnahmen	173.779 € (55 %)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 329 T€, Ist-Einnahmen 152 T€, 46 %)

Die aktuelle Jahressollstellung für 2013 i.H.v. rd. 309 T€ bleibt zurzeit nur geringfügig hinter den Erwartungen zurück.

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Einnahmen:

Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis 1. u. 2. Quartal		Differenz
	in €	in €	in %	in €
Mieten (Wohnungen)	167.750	98.714	58,85%	-69.036
Pachten unb. Grdst.	10.500	418	3,98%	-10.082
Erbbauzinsen	84.500	46.889	55,49%	-37.611
Summe:	262.750	146.021	55,57%	-116.729

Die Benutzungsgebühren für die Unterbringung von Wohnungslosen und Asylbewerbern werden aktuell - auch aufgrund der noch fehlenden Satzungsregelung - weiterhin unter den Mieteinnahmen für die Gemeindewohnungen abgebildet.

Ein Teil der Erbbauzinsen und der Pachten ist erst im November fällig; die Jahressollstellungen liegen im Rahmen der diesjährigen Planansätze.

16 Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Im Bereich der Einnahmen für die Betreuung auswärtiger Kinder in örtlichen Betreuungseinrichtungen (sog. interkommunaler Kostenausgleich, Gruppierung 162) wurden Einnahmen i.H.v. rd. 1 T€ erzielt (Planansatz 3 T€).

Kostenersätze für die Erstausrüstung von Unterküften zur Unterbringung von Asylbewerbern (ebenfalls Gruppierung 162) konnten i.H.v. rd. 1 T€ verbucht werden (Planansatz 2 T€).

Die Erstattungen für Leistungen der Gemeinde Ilvesheim, insbesondere Eigenbetrieb Wasserversorgung, Gruppierung 1650 und der Gemeindestiftung, Gruppierung 1651, werden ausschließlich am Ende des Haushaltsjahres ermittelt, so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verlässlichen Angaben gemacht werden können. Dies gilt auch für die Inneren Verrechnungen (Gruppierung 169) und die Erstattungen von übrigen Bereichen (Gruppierung 168, Indirekte Sportförderung).

17 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Planansatz	978.620 €
Ist-Einnahmen	466.845 € (48 %)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 890 T€, Ist-Einnahmen 423 T€, 48 %)

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Einnahmen:

Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis 1. u. 2. Quartal		Differenz
	in €	in €	in %	in €
Feuerwehr	7.050	0	0,00%	-7.050
Grundschule (Förderklasse)	4.500	2.250	50,00%	-2.250
Schulkinder-/Kernzeitbetreuung	30.275	0	0,00%	-30.275
Kindergartenlastenausgl.	821.800	410.368	49,94%	-411.432
Förd. d. Robert-Bosch-Stiftung	10.000	5.000	50,00%	-5.000
Gemeindestraßen	8.325	4.176	50,16%	-4.149
ÖPNV (Landkreis)	68.320	34.160	50,00%	-34.160
Summe:	950.270	455.954	47,98%	-494.316

Im Bereich des ÖPNV bleibt die Förderquote des Landkreises im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich unverändert bei 35 %.

Ein Förderbescheid über die Gewährung einer Zuwendung nach der VwV-Z-Feu (jährl. Pauschalbetrag) liegt i.H.v. rd. 7 T€ vor.

Die Robert-Bosch-Stiftung fördert das Projekt "Demographieorientierte Personal- und Organisationsentwicklung in der Gemeinde Ilvesheim" mit Zuschüssen von bis zu 20 T€. Insgesamt wurden bislang Fördermittel i.H.v. 15 T€ abgerufen, denen Sachausgaben i.H.v. rd. 24 T€ gegenüberstehen.

2 Sonstige Finanzeinnahmen

20 Zinseinnahmen

Planansatz	116.250 €
Ist-Einnahmen	111.865 € (96 %)

In den Ist-Einnahmen ist die veranschlagte Verzinsung des Kassenvorgriffs des Eigenbetriebes Wasserversorgung (Planansatz 5 T€) noch nicht berücksichtigt.

In Anbetracht des rasch und kontinuierlich absinkenden Zinsniveaus (aktuell noch 0,10 - 0,20 %), des nur langsam voranschreitenden Abbaus der Mittel der allg. Rücklage und der gesicherten Liquidität der Gemeindekasse wurden von der Verwaltung in den Jahren 2010 - 2012 mittelfristige Geldanlagen in Form des Zuwachssparens (Laufzeit mind. 1 Jahr, max. 5 Jahre) vorgenommen.

Nur aufgrund der daraus resultierenden höheren Verzinsung zwischen 1,10 und 2,60 % ist der diesjährige Planansatz zu realisieren.

Zum 06.07.2013 bestanden Festgeldanlagen i.H.v. 11,500 Mio. € (Vorjahr 11,000 Mio. €), davon waren 6,500 Mio. € als Zuwachssparen angelegt.

21-22 Konzessionsabgaben (Strom, Gas)

Planansatz (<u>Strom</u>)	192.500 €
Ist-Einnahmen	98.456 € (51 %)

Die Abrechnung bzw. eine Vorauszahlung für die Konzessionsabgabe Gas (Planansatz rd. 13 T€) liegt noch nicht vor

Nach der Darstellung der wichtigsten Positionen der Einnahmeseite und den sich daraus ergebenden Perspektiven für den Rest des Jahres wird nun die Entwicklung der Ausgabenseite bei den wichtigsten Einzelausgaben aufgezeigt.

Ausgaben

4 Personalausgaben

Planansatz	3.836.175 €
Ist-Ausgaben	1.770.775 € (46 %)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 3,457 Mio. €, Ist-Ausgaben 1,539 Mio. €, 45 %)

Die bisherigen Ausgaben setzen sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis 1. u. 2. Quartal		Differenz
	in €	in €	in %	in €
Aufwendungen Ehrenamt	48.100	10.060	20,91%	-38.040
Besoldung, Vergütung, Löhne	2.757.725	1.280.611	46,44%	-1.477.114
Versorgung	417.010	202.925	48,66%	-214.085
Beiträge Sozialversicherung	498.055	217.380	43,65%	-280.675
Beihilfe und Unterstützungen	54.785	59.720	109,01%	4.935
Personalnebenausgaben	0	78	100,00%	78
Deckungsreserve	60.500	0	0,00%	-60.500
Summe:	3.836.175	1.770.775	46,16%	-2.065.400

Verbucht sind zum jetzigen Zeitpunkt 7 Monatsgehälter im Beamtenbereich und 6 Monatsgehälter im Beschäftigtenbereich. Die Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr betragen rd. 232 T€.

Der Mittelabfluss wird sich im zweiten Halbjahr aufgrund bereits erfolgter und noch anstehender Neueinstellungen im Beschäftigtenbereich (Verwaltung und Kinderbetreuung) im Vergleich zum ersten Halbjahr erhöhen. Zudem fällt die Zahlung der Weihnachtiszusatzung und des Leistungsentgeltes an die Beschäftigten in die zweite Jahreshälfte. Diese Mehrausgaben werden auch

die positive Einnahme/Ausgabebilanz der ersten sechs Monate etwas verschlechtern

Im Vorjahr beliefen sich die Personalausgaben auf 3,426 Mio. €.

5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Planansatz 3.061.425 €
Ist-Ausgaben 1.076.506 € (35 %)

Hinweis: Planansatz ohne Innere Verrechnungen (1.703.450 €) und kalkulatorische Kosten (3.989.580 €)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 3,116 Mio. €, Ist-Ausgaben 1,171 Mio. €, 38 %)

Der Gesamtbetrag verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Ausgabebereiche, angegeben sind die aktuellen Verbrauchswerte:

Sächl. Verw./Betriebsaufwand		Ansatz	Verbrauch		Restmittel
Gruppe	Bezeichnung	in €	in €	in %	in €
50-51	Unterhaltung d. Grundst. u.a.	840.225	304.775	36,27%	535.450
52	Geräte, Ausstattung u.a.	136.575	-42.878	-31,39%	179.453
53	Mieten und Pachten	500	500	100,00%	0
54	Bewirtschaftung d. Grundst. u.a.	843.750	316.403	37,50%	527.347
55	Haltung von Fahrzeugen	77.250	30.274	39,19%	46.976
56	Bes. Aufwendungen Beschäftigte	80.850	22.620	27,98%	58.230
57-63	Weitere Verw./Betriebsausgaben	319.325	112.290	35,16%	207.035
64-66	Steuern, Vers., Geschäftsausg.	638.950	318.900	49,91%	320.050
67	Erstattungen	124.000	13.621	10,98%	110.379
Summe:		3.061.425	1.076.506	35,16%	1.984.919

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden sparsam bewirtschaftet, nach Möglichkeit werden sich abzeichnende Mehrausgaben bei einzelnen Finanzpositionen durch Minderausgaben an anderer Stelle ausgeglichen. Im Bereich der Bewirtschaftung liegen die Jahresendabrechnungen noch nicht vollständig vor.

Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen ergeben sich zur Jahresmitte hin folgende Veränderungen:

50-51 Unterhaltung (- 10 T€),
52 Beschaffungen (- 29 T€),
54 Bewirtschaftung (+ 4 T€),
55 Haltung von Fahrzeugen (- 13 T€),
56 Aufwendungen Beschäftigte (+ 10 T€),
57-63 weitere Verw./Betriebsausgaben (+ 4 T€),
64-66 Steuern/Versicherungen/Geschäftsausgaben (+ 35 T€) und
67 Erstattungen (- 95 T€).

Der Minusbetrag bei der Gruppierung 52 (Beschaffungen) wird durch die Verbuchung der Haushaltsausgabereste 2012 (86.272,81 €) verursacht, Ausgaben fielen bislang i.H.v. 43.395 € an (Vorjahr 47.592 €).

Zahlungen im Rahmen des interkommunalen Kostenausgleichs für die Betreuung Ilvesheimer Kinder in auswärtigen Betreuungseinrichtungen wurden bislang erst i.H.v. rd. 14 T€ verbucht (Ergebnis Vorjahr rd. 108 T€); auch die Zahlungen an die Musikschule Mannheim sind noch nicht verbucht (jeweils Gruppierung 672).

Seit dem Jahr 1999 werden hinsichtlich der Veranschlagung bzw. Verwendung der Mittel in diesem Bereich neue Wege beschritten. Für einige Ausgabegruppen werden sog. horizontale Deckungskreise gebildet, was den mittelbewirtschaftenden Stellen im Rahmen der Ausgabeansätze ermöglicht, Prioritäten zu setzen.

Nachfolgend die Entwicklung der horizontalen Deckungskreise in den ersten sechs Monaten des Jahres:

Deckungskreis		Ansatz	Verbrauch		Restmittel
Gruppierung	Bezeichnung	in €	in €	in %	in €
5000	Unterhaltung Grundst./baul. Anlagen	430.500	181.598	42,18%	248.902
5100	Unterhaltung sonst. unbewegl. Verm.	379.850	105.116	27,67%	274.734
5200	Geräte, Ausstattung u. Ausrüstung	39.950	-68.464	0,00%	108.414
5410	Stromverbrauch	313.050	133.218	42,55%	179.832
5420	Heizungskosten	241.875	80.966	33,47%	160.909
5430	Reinigungskosten	103.675	61.718	59,53%	41.957
5440	Müllbeseitigung	56.175	15.414	27,44%	40.761
5450	Wasser-/Abwassergebühren	116.650	24.086	20,65%	92.564
5620	Aus- und Fortbildung	55.850	17.629	31,56%	38.221
5830	Ehrungen, Repräsentation	29.625	8.588	28,99%	21.037
6300	Kosten der Datenverarbeitung	109.225	42.368	38,79%	66.857
6400	Steuern und Versicherungen	195.500	153.169	78,35%	42.331
6500	Geschäftsausgaben	106.300	38.590	36,30%	67.710
6510	Bücher und Zeitschriften	9.075	4.323	47,64%	4.752
6520	Fernmeldegebühren	23.250	10.144	43,63%	13.106
6540	Dienstfahrten, Reisekosten	6.900	2.801	40,59%	4.099
Summe		2.217.450	811.263	36,59%	1.406.187

Letztes Jahr waren bei Planansätzen i.H.v. rd. 2,268 Mio. € zum gleichen Zeitpunkt rd. 0,951 Mio. € verbraucht (42 %).

Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen ergeben sich zur Jahresmitte hin folgende Veränderungen:

- 5000 Unterhaltung Grundstücke (+ 17 T€)
- 5100 Unterhaltung sonst. unbewegl. Verm. (- 35 T€)
- 5200 Beschaffungen (+1 T€, ohne Berücksichtigung HAR Vorjahr)
- 5410 Stromverbrauch (- 2 T€)
- 5420 Heizungskosten (- 97 T€)
- 5430 Reinigungskosten (+ 13 T€)
- 5440 Müllbeseitigung (- 16 T€)
- 5450 Wasser-/Abwassergebühren (- 1 T€)
- 5620 Aus- u. Fortbildung (+ 9 T€)
- 5830 Repräsentation (- 5 T€)
- 6300 Datenverarbeitung (+- 0)
- 6400 Steuern- u. Versicherungen (+ 12 T€)
- 6500 Geschäftsausgaben (- 13 T€)
- 6510 Bücher u. Zeitschriften (+- 0)
- 6520 Fernmeldegebühren (+- 0)
- 6540 Reisekosten (+ 1 T€)

Die Veränderungen im Bereich der Heizungskosten entstehen abrechnungsbedingt.

Aller Voraussicht nach werden die zur Verfügung stehenden Mittel - auch aufgrund der sparsamen Mittelbewirtschaftung - ausreichen bzw. können Mehrausgaben an anderer Stelle eingespart werden.

Leider ist der Bereich des sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwands aber auch äußerst unsicher zu beurteilen, da der laufende Betrieb der öffentlichen Einrichtungen, die zum Teil in einem reparatur- bzw. sanierungsbedürftigen Zustand sind, hohen Risiken unterliegt. Daher bleibt abzuwarten, ob sich wie in den Vorjahren nennenswerte Minderausgaben, die zu einer Verbesserung des Gesamtergebnisses beitragen, ergeben werden.

7 Zuweisungen und Zuschüsse

Planansatz	2.160.615 €
Ist-Ausgaben	932.465 € (43 %)

(zum Vergleich Vorjahr Planansatz 1,901 Mio. €, Ist-Ausgaben 0,809 Mio. €, 43 %)

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Ausgaben:

Bezeichnung	Ansatz	Verbrauch		Restmittel
	in €	in €	in %	in €
Betriebskostenumlage AWV	389.650	194.990	50,04%	194.660
Kath. Kindergarten St. Josef	400.000	222.109	55,53%	177.891
Evang. Kindergarten Sonnenburg	682.000	360.750	52,90%	321.250
Kinderkrippe "Kinderkiste e.V."	149.000	10.694	7,18%	138.306
Förderung Tagespflegepersonen	69.100	20.611	29,83%	48.489
Werkrealschule Unterer Neckar	11.500	-4.895	-42,56%	16.395
Erich-Kästner Förderschule	14.500	0	0,00%	14.500
Verlustabdeckung ÖPNV	199.925	101.892	50,97%	98.033
Summe:	1.915.675	906.151	47,30%	1.009.524

An den Träger des kath. Kindergartens St. Josef wurden bislang zwei Abschlagszahlungen für 2013 i.H.v. zusammen 195 T€ und eine Nachzahlung aus der Betriebskostenabrechnung für 2012 i.H.v. 27 T€ ausgezahlt. Auf-

grund der hohen Nachzahlung zeichnen sich überplanmäßige Ausgaben i.H.v. rd. 17 T€ ab.

An den Träger des evang. Kindergartens Sonnenburg wurden bislang zwei Abschlagszahlungen für 2013 i.H.v. zusammen 311 T€ ausgezahlt; auf die noch offenen Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2009, 2011 - 2012 erfolgte eine Abschlagszahlung i.H.v. 50 T€.

An den Träger der Kinderkrippe Kinderkiste wurden bislang monatliche Abschlagszahlungen für 2013 i.H.v. zusammen 124 T€ ausgezahlt. Aus den Betriebskostenabrechnungen für 2011 und 2012 ergaben sich Überzahlungen i.H.v. 64 T€ bzw. 49 T€, die vom Träger zurückerstattet wurden. Somit errechnet sich bislang lediglich eine Inanspruchnahme der Planansätze i.H.v. 11 T€; dadurch ergeben sich Einsparungen gegenüber der Planung i.H.v. 49 T€.

Die freiwillige Förderung der Betreuungsangebote für Kinder durch Tagespflegepersonen begann ab dem 01.08.2012. Für Nachzahlungen für 2012 und laufende Zahlungen für 2013 wurden Mittel i.H.v. 69 T€ bereitgestellt; es flossen bislang Mittel i.H.v. 21 T€ ab.

Bei der Werkrealschule Unterer Neckar ergab sich ein Guthaben aus der Abrechnung für das Jahr 2011.

Die Leistungen an die örtl. Vereine, insbesondere die Grund- und Jugendförderung (Planansatz 5 T€ bzw. 11 T€), werden erst im 2. Halbjahr 2013 ausgezahlt; aktuell wurden lediglich Einzelförderungen gewährt (insb. Int. A-Jugend-Fußballturnier).

In diesen Bereich fallen auch die Leistungen im Rahmen der indirekten Vereins-/Sportförderung (Planansatz rd. 145 T€), die überwiegend erst im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen ermittelt werden können.

8 Sonstige Finanzausgaben

Planansatz	4.626.675 €
Ist-Ausgaben	2.263.239 € (49 %)

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Ausgaben, insbesondere die zu zahlenden Pflichtumlagen:

Bezeichnung	Ansatz	Verbrauch		Restmittel
	in €	in €	in %	in €
Kreisumlage	2.473.900	1.236.926	50,00%	1.236.974
FAG-Umlage	1.792.600	896.265	50,00%	896.335
Gewerbsteuerumlage	135.100	92.038	68,13%	43.062
Zinsumlage AWV Unt. Neckar	23.450	11.720	49,98%	11.730
Zinsausgaben	52.490	26.122	49,77%	26.368
Summe:	4.477.540	2.263.071	50,54%	2.176.371

Aufgrund der sich abzeichnenden Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuer wird der Planansatz für die Gewerbsteuerumlage nicht ausreichen; bei der aktuellen Jahressollstellung würden Mehrausgaben i.H.v. bis zu 49 T€ entstehen.

Zu dieser Gruppierung gehört auch die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, die nach der Planung i.H.v. 148.635 € veranschlagt ist.

Eingangs wurde bereits dargestellt, dass es dieses Jahr voraussichtlich zu einer Verbesserung des Ergebnisses, gemessen an der ursprünglich eingeplanten Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, kommen wird.

Nach den Ergebnissen der Maisteuerschätzung bzw. den Erwartungen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zeichnen sich auf der Einnahmeseite zurzeit aber lediglich nennenswerte Mehreinnahmen bei der kommunalen Gewerbesteuer ab (+ 270 T€).

Diese Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer relativieren sich durch die entsprechend ansteigende Gewerbsteuerumlage (+ 49 T€).

Auf der Ausgabeseite verläuft die Abwicklung im Großen und Ganzen im Rahmen der Planansätze; aktuell sich abzeichnende einzelne Mehrausgaben im Bereich des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands können noch durch Einsparungen an anderer Stelle ausgeglichen werden.

Die eingangs genannten finanziellen Verbesserungen resultieren daher nahezu ausschließlich auf Minderausgaben auf der Ausgabeseite, allerdings wird sich der Mittelabfluss (insbesondere bei den Personalausgaben) im weiteren Verlauf des Jahres erhöhen.

Das endgültige Jahresergebnis im Verwaltungshaushalt wird daher aufgrund der aktuellen Einnahme-/Ausgabekonstellation im weiteren Verlauf des Jahres im Wesentlichen nur noch durch die Abwicklung der Ausgabeseite beeinflusst werden.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2013 hat ein Volumen i.H.v. rd. 4,394 Mio. € (Vorjahr 4.059 Mio. €).

Hinzu kommen Haushaltsausgabereste aus dem Jahr 2012 i.H.v. rd. 0,290 Mio. € (Vorjahr 0,444 Mio. €).

Insgesamt stehen im Jahr 2013 somit Haushaltsmittel i.H.v. rd. 4,684 Mio. € (Vorjahr 4,503 Mio. €) für die veranschlagten Maßnahmen zur Verfügung.

Im Verlauf des ersten Halbjahres wurden bisher Ausgaben (Ist) i.H.v. lediglich 0,592 Mio. € (Vorjahr 0,523 Mio. €) vollzogen, was rd. 13 % (Vorjahr rd. 12 %) der zur Verfügung stehenden Mittel entspricht; Kassenausgabereste (KAR) aus dem Vorjahr i.H.v. 0,019 Mio. € (Vorjahr 0,019 Mio. €) wurden dabei nicht berücksichtigt.

Die Abwicklung der im Jahr 2012 gebildeten Haushaltsausgabereste verlief in den ersten 6 Monaten folgendermaßen:

UAVkz Grupp.	Bezeichnung	Haushaltsrest	Abwicklung	Restbetrag
		2012	2013	2013
Angaben in Euro				
0600-001	Investitionen f.d. ges. Verwaltung (Rathaus)			
950000	Baumaßnahmen	25.604,92	5.677,27	-19.927,65
0600-002	Investitionen f.d. ges. Verwaltung (EDV)			
950000	Baumaßnahmen	10.293,46	10.293,46	0,00
0600-003	Umbaumaßnahmen Bürgerservicecenter			
950000	Baumaßnahmen	5.991,01	0,00	-5.991,01
1310-002	Investitionen Feuerwehr			
935000	Erwerb v. bewegl. Sachen Anlagevermögen	13.727,03	408,05	-13.318,98
2110-001	Investitionen Friedrich-Ebert-Grundschule			
935000	Erwerb v. bewegl. Sachen Anlagevermögen	32.500,00	8.446,62	-24.053,38
3520-001	Investitionen Gemeindebücherei			
950000	Baumaßnahmen	6.000,00	2.422,84	-3.577,16
4644-001	Kath. Kindergarten St. Josef			
988000	Investitionszuschüsse	67.557,04	61.732,24	-5.824,80
7050-001	Regenüberlaufbecken Süd			
950000	Baumaßnahmen	104.027,49	94.877,45	-9.150,04
7511-003	Neugestaltung/-konzeption Friedhof-Mitte			
950000	Baumaßnahmen	20.892,13	0	-20.892,13
7670-001	Generalsanierung Mehrzweckhalle			
950400	Baumaßnahmen	1.238,67	0	-1.238,67
7800-002	Vereinsförderung			
950000	Investitionszuschüsse	1.793,40	0	-1.793,40
Gesamtsumme:		289.625,15	183.857,93	-105.767,22

Die Haushaltsausgabereste (HAR) sind zu rd. 63 % (Vorjahr 51 %) verbraucht; werden die übertragenen Mittel nicht benötigt, tragen sie zur Verbesserung der Finanzsituation im Vermögenshaushalt und damit auch zur Finanzierung der sonstigen Ausgaben bei, da nicht verbrauchte HAR als Rotabsetzung im Soll dargestellt werden.

Zur Jahresmitte hin entsteht daher auf der Ausgabenseite durch die o.g. Haushaltsausgabereste und Kassenausgabereste aus dem Vorjahr i.H.v. rd. 0,019 Mio. € Soll-mäßig ein Ergebnis von rd. 0,302 Mio. € (Vorjahr 0,079 Mio. €), was rd. 7 % des diesjährigen Planvolumens entspricht (Vorjahr 2 %).

Die bisherigen Soll-Ausgaben (unter Einrechnung der nicht verbrauchten Haushaltsausgabereste) verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Bezeichnung	Ansatz	Verbrauch		Restmittel
	in €	in €	in %	in €
Vermögenserwerb	601.250	-5.004	-0,83%	606.254
Baumaßnahmen	3.611.750	231.391	6,41%	3.380.359
Tilgung von Krediten	65.905	32.952	50,00%	32.953
Zuweisungen und Zuschüsse	115.525	43.039	37,25%	72.486
Gesamtsumme	4.394.430	302.378	6,88%	4.092.052

Der Soll-Abschluss ist maßgebend für den Ausgleich des Vermögenshaushaltes; aus dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben errechnet sich am Jahresende die Rücklagenveränderung (Entnahme/Zuführung).

Theoretisch errechnet sich auf Grundlage der bisherigen Ausgaben zur Jahresmitte hin aufgrund der bisher im Vermögenshaushalt erzielten Einnahmen (s.u.) und der voraussichtlich höheren Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt - entgegen der ursprünglichen Planung - eine Rücklagenzuführung.

Das bisherige Ergebnis wird noch durch die Eigenleistungen des Fuhrparks/Bauhofs der Gemeinde Ilvesheim beeinflusst werden. Zur Jahresmitte hin wurden allerdings lediglich Eigenleistungen i.H.v. 2.430,00 € erbracht (Vorjahr 22.143,20 €); den Schwerpunkt bildeten dabei im 1. Halbjahr 2013 weitere Arbeiten am Baumlehrpfad.

Nach dem Verlauf der ersten sechs Monate zeichnet sich ab, dass es voraussichtlich schwierig werden wird, das eingeplante Investitionsvolumen des laufenden Haushaltsjahres vollständig umzusetzen und noch alle veranschlagten Maßnahmen bis zum Jahresende hin abzuwickeln.

Wie in den Vorjahren werden Minderausgaben entstehen, die das endgültige Ergebnis im Vermögenshaushalt - gemessen an der Veränderung der Rücklage - beeinflussen werden.

Allerdings wurden bereits in den ersten sechs Monaten mit diversen Entscheidungen in den dafür zuständigen Gremien die Weichen zur Umsetzung

von im Haushalt veranschlagten Projekten und Maßnahmen gestellt, so dass sich der Mittelabfluss im 2. Halbjahr deutlich erhöhen wird.

Zu nennen sind insbesondere der Anbau an das bestehende Grundschulgebäude der Friedrich-Ebert-Grundschule zur Sicherstellung des fehlenden schulischen Platzbedarfs für eine durchgängig 4-zügige Grundschule, die flächendeckende Umrüstung der vorhandenen Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, die Neugestaltung des Bereichs "Schlossfeld" und der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraßen.

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die **Ausgaben** im ersten Halbjahr 2013, in dieser Übersicht ist auch die bisherige Abwicklung der gebildeten HAR und KAR enthalten:

Einzelplan 0 Allgemeine Verwaltung

Planansatz	54.000,00 €
HAR	41.889,39 €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	- 12.458,46 €
Ist-Ausgaben	29.430,93 €

Erwerb Stammkapital BGV 100,00 €

Erwerb Diktier-/Wiedergabesystem für Fachbereichsleitung 581,91 €

Erwerb Tablet-PC für Bürgermeister 757,95 €

Erwerb von zwei weiteren Stehleuchten 1.998,87 €

Erwerb Handscheinwerfer 517,61 €

Fortführung Einbau Brandmeldeanlage 5.677,27 €

Fortführung Anbindung Außenstellen durch Glasfaserleitungen an das PC-Netzwerk 20.479,23 €

Einzelplan 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Planansatz	398.100,00 €
HAR	13.727,03 €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	- 13.318,98 €
Ist-Ausgaben	408,05 €

Erwerb Gasmessgerät für Feuerwehr 408,05 €

Einzelplan 2 Schulen

Planansatz	535.750,00 €
HAR	32.500,00 €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	28.159,59 €
Ist-Ausgaben	60.659,59 €

Erwerb von zwei Reinigungsmaschinen 8.446,62 €

Erwerb weiterer Klassensatz an Tischen und Stühlen 4.305,71 €

Erneuerung der Tafel im ehem. Physikraum 1.305,37 €

Planungskosten für Neu-/Anbau Grundschulgebäude 35.871,56 €

div. Sanierungsmaßnahmen ehem. Hauptschulgebäude 9.492,33 €

Erwerb Waschmaschine Schulkinderbetreuung 1.148,00 €

Einzelplan 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Planansatz	67.000,00 €
HAR	6.000,00 €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	- 2.189,73 €
Ist-Ausgaben	3.810,27 €

Erweiterung Telefonanlage Bücherei 1.387,43 €

Anbringung UV-Schutz Fenster Bücherei 2.422,84 €

Einzelplan 4 Soziale Sicherung

Planansatz	189.500,00 €
HAR	67.557,04 €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	44.672,71 €
Ist-Ausgaben	112.229,75 €

Erwerb LED-Fernseher JUZ 1.001,98 €

Erwerb div. bewegl. Anlagevermögen kommunaler Kindergarten für die 6. Gruppe 6.345,14 €

Planungskosten Außengelände Komm. Kindergarten 2.354,00 €

Investitionsförderung katholischer Kindergarten St. Josef:

- Erweiterung 40.000 €
- Erwerb Außenspielgerät 21.732,24 €
- div. Maßnahmen aus der Betriebskostenabrechnung 2012 5.430,87 €

Investitionsförderung Kinderkrippe Kinderkiste e.V.:

- Einbau Rutschen- und Spielhauselement incl. Planungskosten 13.871,20 €
- Restzahlung Investitionskosten Erweiterung 3. Gruppe 21.494,32 €

Einzelplan 5 Gesundheit, Sport, Erholung

Planansatz	254.375,00 €
HAR	- €
KAR	82,13 €
Soll-Ausgaben	37.622,49 €
Ist-Ausgaben	37.622,49 €

Schlussrechnung Planungskosten Neckarstadion 28.489,81 €

Installierung Kamera-/Videoüberwachung Neckarstadion 2.931,18 €

Installierung/Erwerb Software Kassenautomat Hallenbad 617,03 €

Erwerb/Einbau Tresor Hallenbad 2.704,47 €

Erneuerung Außentür Cafeteria 2.880,00 €

Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Planansatz	2.021.250,00 €
HAR	- €
KAR	2.183,65 €
Soll-Ausgaben	170.972,07 €
Ist-Ausgaben	173.155,72 €

Div. (Förder)Maßnahmen im Sanierungsgebiet "Nördl. des Kanals/Feudenheimer Straße":

- Weitere Vorbereitungsmaßnahmen (Honorar Auswahlverfahren Feudenheimer Str.) 1.257,62 €
- Förderung div. priv. Baumaßnahmen 45.000,98 €
- Honorarabrechnung Betreuung 1. - 2. Quartal 5.034,23 €

Schlussrechnung L 542 Ortsdurchfahrt 22.621,04 €

Baugrunderkundung Schlossfeld 1.665,58 €

Vermessungskosten Schlossfeld 2.183,65 €

Planungskosten Sanierungsmaßnahme Gemeindestraße „Hauptstraße“
9.200,01 €

Planungskosten Sanierungsmaßnahme Gemeindestraße „Im Mahrgrund“
7.600,01 €

Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED-Technik 78.592,60 €

Einzelplan 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Planansatz	738.550,00 €
HAR	127.951,69 €
KAR	198,25 €
Soll-Ausgaben	15.267,47 €
Ist-Ausgaben	143.417,41 €

Vermögensumlage AWV Unterer-Neckar 1.- 2. Quartal 9.860,50 €

Erneuerung Förderschnecken RÜB-Süd 95.508,86 €

Planungskosten Sanierungsmaßnahme Kanalisation „Hauptstraße“ 5.800,00 €

Planungskosten Sanierungsmaßnahmen Kanalisation „Im Mahrgrund“
9.000,01 €

Erwerb bewegl. Anlagevermögen Bauhof/Fuhrpark:

- Salzstreugerät 2.588,25 €
- zwei Gaswarngeräte 1.308,41 €
- Hochdruckreiniger 2.713,20 €

Erneuerung Heizungsanlage mit Solaranlage zur Trinkwassererwärmung
Bauhof 16.638,18 €

Einzelplan 8 Wirtschaftl. Unternehmen, Allg. Grund- und Sondervermögen

Planansatz	70.000,00 €
HAR	- €
KAR	- €
Soll-Ausgaben	17,00 €
Ist-Ausgaben	17,00 €

anteilige Notargebühren Grundstücks-Tauschvertrag 17,00 €

Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Planansatz	65.905,00 €
HAR	- €
KAR	16.475,84 €
Soll-Ausgaben	32.951,68 €
Ist-Ausgaben	49.427,52 €

planmäßige Tilgung der bestehenden Kredite 49.427,52 €

Zusammenfassung der Ausgaben in den Einzelplänen 1 - 9:

Planansatz	4.394.430,00 €
HAR	289.625,15 €
KAR	18.939,87 €
Soll-Ausgaben	302.377,75 €
Ist-Ausgaben	610.860,64 €

Die Investitionen des ersten Halbjahres mussten natürlich auch (teil)finanziert werden; folgende Deckungsmittel bzw. **Einnahmen** stehen zur Finanzierung/Teilabdeckung der bisherigen Investitionen bereit:

3600-002 Anlegung Natur- und Kulturerlebnispfad

Spenden für Baumlehrpfad 200,00 €

7050-002 Abwasserbeseitigung

Kostenersatz Hausanschluss 10.077,01 €

8830-001 Sonstiges Grundvermögen

Verkauf Ackerflächen im Außenbereich BAB A6 3.570,00 €

Verkauf Erbbaugrundstück im Baugebiet Mahrgrund II 92.430,00 €

Die Gesamtsumme der bisherigen Einnahmen im Vermögenshaushalt beträgt 106.277,01 €; somit können rd. 1/3 der bisherigen Ausgaben (teil)finanziert werden.

Die Orientierungsdaten des Innenministeriums und des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2014 (Haushaltserlass 2014) wurden am 17.06.2013 veröffentlicht.

Diese Prognosen für die Entwicklung der Finanzausgleichsleistungen basieren auf Berechnungen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und berücksichtigen die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2013.

Auch die Einwohnerzahlen des Zensus 2011 werden entsprechend der Regelung in § 39 Abs. 36 FAG ebenfalls berücksichtigt. Damit sich die Kommunen auf die sich aus dem Zensus 2011 unmittelbar ergebenden monetären Folgen einstellen können, gilt ab dem Jahr 2014 folgende Regelung:

Im Jahr 2014 wird die vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage der Volkszählung 1987 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30. Juni 2012 zu 50 Prozent und die auf der Grundlage des Zensus 2011 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30. Juni 2013 zu 50 Prozent berücksichtigt. Im Jahr 2015 wird die vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage der Volkszählung 1987 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30. Juni 2012 zu 25 Prozent und die auf der Grundlage des Zensus 2011 weitergeführte Bevölkerungsfortschreibung zum 30. Juni 2014 zu 75 Prozent berücksichtigt.

Die im Zensus 2011 ermittelte amtliche Einwohnerzahl von Ilvesheim zum Stichtag 08.05.2013 betrug 8.475 Einwohner; d.h. die Gemeinde Ilvesheim hat im Vergleich zur Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage der Volkszählung 1987 108 Einwohner "verloren" (Rückgang - 1,25 %; im Vergleich Bevölkerungszahl für Baden-Württemberg - 2,53 %).

Die sich aus heutiger Sicht - im Vergleich zur Mittelfristigen Finanzplanung 2013 - ergebenden voraussichtlichen finanziellen Veränderungen in den kommenden Haushaltsjahren 2014 - 2016 im Unterabschnitt 9000 "Steuern,

allg. Zuweisungen und allg. Umlagen" werden in der **Anlage**, die für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügt ist, vereinfacht bzw. zusammengefasst dargestellt.

Deutliche finanzielle Verbesserungen ergeben sich im Jahr 2014 - trotz der Auswirkungen des Zensus 2011 auf die Einwohnerzahlen - voraussichtlich nur im Bereich der Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft und der Investitionspauschale.

So steigen die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft um rd. 510 T€ an.

Die Ursachen liegen hauptsächlich am deutlich steigenden Grundkopfbetrag (1.120 € anstelle 1.050 €), der für die Ermittlung der Bedarfsmesszahl verwendet wird und an der Sockelgarantie nach § 5 Abs. 3 FAG, von der die Gemeinde Ilvesheim aufgrund ihrer geringen eigenen Steuerkraftmesszahl immer stärker partizipiert.

Auch die Investitionspauschale erhöht sich deutlich (59 € anstelle 50 €/Einwohner).

Keine finanziellen Verbesserungen ergeben sich dagegen bei der wichtigsten Einnahmequelle der Gemeinde Ilvesheim, dem Anteil an der Einkommensteuer. Dies gilt auch für die Einnahmen aus dem Familienleistungsausgleich und am Umsatzsteueranteil, die im kommenden Jahr sogar geringfügig zurückgehen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung zeichnen sich im Jahr 2014 Verbesserungen bei der kommunalen Gewerbesteuer ab (+ 110 T€), die sich aber durch die ebenfalls steigende Gewerbesteuerumlage wieder etwas relativieren.

Im Bereich der gesetzlichen Pflichtumlagen besteht für die Kreisumlage noch keine endgültige Klarheit. Die Verwaltung hat mit den Angaben aus der mit-

telfristigen Finanzplanung des Rhein-Neckar-Kreises für 2013 gerechnet, wonach die Kreisumlage im Jahr 2014 auf 31,0 % der Steuerkraftsumme ansteigen würde (aktuell 30,5 %).

Der Überschuss aus dem UA 9000, der zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes 2014 zur Verfügung steht, steigt aufgrund der dargestellten Veränderungen voraussichtlich um rd. 672 T€ an.

Da der Verwaltungshaushalt 2014, insbesondere aufgrund der Eröffnung einer weiteren Kinderbetreuungseinrichtung, in der mittelfristigen Finanzplanung 2013 eine Negativzuführung i.H.v. rd. 560 T€ ausweist, werden diese Mehreinnahmen auch dringend benötigt, um den Verwaltungshaushalt auszugleichen bzw. um die gesetzliche Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt zu erreichen.

Für das Jahr 2015 errechnet sich ebenfalls noch ein etwas höherer Überschuss (+ 283 T€), wogegen sich für das Jahr 2016 - aufgrund der besseren Ergebnisse für das Jahr 2014 - ein geringer Rückgang abzeichnet (- 214 T€). Für das Jahr 2017 existieren keine Vergleichszahlen aus der MiFriFi 2013.

Für das Jahr 2017 wurde für den Grundkopfbetrag zur Ermittlung der Bedarfsmesszahl noch keine Prognose veröffentlicht, da über die Finanzverteilung zwischen Land und Kommunen neu verhandelt werden soll; die Verwaltung hat daher ohne eine Steigerungsrate mit dem Wert für das Jahr 2016 gerechnet.

Abschließend lässt sich als vorläufiges Fazit aus dem Haushaltserlass 2014 feststellen, dass sich in den kommenden Jahren in nahezu allen Bereichen die bisher prognostizierten Zuwachsraten bei den Einnahmen abflachen werden.

Abschließend nur noch wenige Worte zum **Eigenbetrieb Wasserversorgung**.

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.03.2013 einstimmig festgestellt.

Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit durch das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises als Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 04.04.2013. Die im Vermögensplan veranschlagte Kreditermächtigung i.H.v. 493.000 € wurde ebenso genehmigt wie die veranschlagte Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 55.250 € genehmigt.

Der Erfolgsplan 2013, der bei einem Volumen i.H.v. 843.625 € einen rechnerischen Jahresverlust i.H.v. 6.500 € ausweist, wird weitestgehend planmäßig abgewickelt; aktuell zeichnen sich Minderausgaben im Bereich der Unterhaltung des Rohrnetzes bzw. der Reparaturen der Hausanschlüsse ab.

Aktuell liegen die Wasserbezugswerte der ersten fünf Monate (181.971 m³) rd. 6.000 m³ über dem 10-jährigen Durchschnittswert (175.784 m³). Im Vorjahr lagen die Wasserbezugswerte aufgrund frostbedingter Wasserrohrbrüche zum gleichen Zeitpunkt rd. 23.000 m³ über dem vergleichbaren Durchschnittswert. Auch der Pro-Kopf-Bezug ist mit 20,60 m³/Einwohner wieder deutlich abgesunken (Vorjahr 22,55 m³, - 1,95 m³).

Der Vermögensplan 2013 weist ein Volumen i.H.v. 675.200 € aus, darin ist allerdings die Abdeckung der Deckungsmittellücke aus Vorjahren i.H.v. 116.000 € enthalten.

Abgesehen von der planmäßigen Tilgung der bestehenden Darlehen (29.013 €), Ausgaben für erstmalige Hausanschlüsse im Baugebiet Mahrgrund II (22.531 €) und der Digitalisierung des Wasserversorgungsnetzes (19.201 €) sowie erste Planungskosten für die Wasserversorgungsleitung in der Hauptstraße (4.118 €) sind bislang keine Ausgaben angefallen.

Insbesondere die Ausgaben für die erstmaligen Hausanschlüsse im Neubaugebiet Mahrgrund II erreichen aber - aufgrund der weiter zurückgehenden Bautätigkeit - bei weitem nicht mehr das Volumen der vorangegangenen Jahre, das in den letzten fünf Jahren durchschnittlich bei rd. 194.000 € lag und bereits im letzten Jahr auf rd. 93.000 € abgesunken ist.

Kostensätze für die erstmalige Herstellung von Hausanschlüssen wurden bislang i.H.v. 9.612 € in Rechnung gestellt.

Als Saldo der Einnahmen und Ausgaben fielen bislang Investitionen i.H.v. rd 36.238 € an.

In Abhängigkeit des weiteren Investitionsvolumens wird gegen Ende des Jahres über eine bzw. die Höhe einer Kreditaufnahme zu entscheiden sein.

Hg